

Freitag, 21. März 2014

Abgeordnete legen Nebenverdienste offen Gauweiler ist Bundestags-Krösus

Wer im Bundestag sitzt, lebt von den Diäten - das stimmt nur teilweise. Viele Politiker verdienen nebenbei etwas dazu. Erstmals veröffentlicht der Bundestag jetzt nach neuen Regeln, wer am meisten Geld macht. Die vier Top-Verdiener kommen alle aus der Union.

Die Abgeordneten des Bundestags verdienen neben der Vergütung für ihr Mandat teilweise kräftig dazu. Die aktuellen Nebentätigkeiten und -einkünfte wurden auf der Homepage des Bundestags veröffentlicht. Wer wissen will, wo der eigene Volksvertreter etwas hinzuverdient, muss seinen Namen in [diese Suchmaske \(http://www.bundestag.de/bundestag/abgeordnete18/\)](http://www.bundestag.de/bundestag/abgeordnete18/) eingeben. So geben vier Parlamentarier von CDU und CSU Einnahmen der höchsten Verdienststufe mit über 250.000 Euro an.

So listet der CSU-Abgeordnete [Peter Gauweiler \(http://www.bundestag.de/bundestag/abgeordnete18/biografien/G/gauweiler_peter.html\)](http://www.bundestag.de/bundestag/abgeordnete18/biografien/G/gauweiler_peter.html) für das Jahr 2013 exakt 19 Mandate als Rechtsanwalt auf - darunter "Mandat 02" der Stufe 10 mit Einkünften über 250.000 Euro. Laut [abgeordnetenwatch.de \(https://www.abgeordnetenwatch.de/blog/nebeneinkuenfte2014\)](https://www.abgeordnetenwatch.de/blog/nebeneinkuenfte2014) ist er damit der Topverdiener im Bundestag. Demnach soll Gauweiler seit Ende Oktober 2013 mindestens 509.000 Euro verdient haben. Bei dem CDU-Abgeordneten Stephan Harbarth findet sich der Hinweis auf Stufe 10 in seiner Funktion als Vorstandsmitglied der Mannheimer SZA Schilling, Zutt & Anschütz Rechtsanwalts AG.

Der CSU-Politiker Hans Michelbach erreichte diese Stufe als Mitglied der Geschäftsführung der KIZ - MIBEG Group Unternehmensgruppe in Bad Soden-Salmünster. Der CDU-Abgeordnete Albert Stegemann verbuchte den Angaben zufolge Einkünfte von mindestens 250.000 Euro für eine Tätigkeit bei der Kooperative Milchverwertung eG in Emlichheim.

Zuvor war 7000 Euro die Grenze

Seit dieser Wahlperiode müssen Mitglieder des Bundestags Nebeneinkünfte in zehn statt früher drei Stufen veröffentlichen - bis hin zu Einnahmen von mehr als 250.000 Euro. Zuvor erfasste die höchste Stufe alle Einkünfte über 7000 Euro.

Der CDU-Außenpolitiker Philipp Mißfelder erreicht mit einer Tätigkeit für den teNeues Verlag in Kempen Stufe 8 mit Einkünften zwischen 100.000 und 150.000 Euro. Der frühere CDU-Forschungsminister Heinz Riesenhuber von der CDU verdient als Beiratsvorsitzender der Reclay Holding GmbH, Köln, mehr als 75.000 Euro. Laut "Spiegel Online" haben drei CSU-Parlamentarier Stufe 6 angegeben - mindestens 50.001 Euro.

"Es ist gut, dass die Öffentlichkeit nun detaillierter über Nebeneinkünfte ihrer Abgeordneten informiert wird", sagt Timo Lange von der Organisation LobbyControl. Weitere Schritte seien aber nötig. So sei es weiterhin möglich, zugleich Mandatsträger und bezahlter Lobbyist zu sein. "Das ist nicht akzeptabel."

Kurz zuvor hatte die Antikorruptions-Organisation Transparency International Deutschland Aufklärung gefordert, warum die Veröffentlichung der Nebeneinkünfte noch ausstehe. Bundestagssprecher Ernst Hebeker führte den Termin der Veröffentlichung unter anderem darauf zurück, dass nach der Bundestagswahl im Herbst über ein Drittel neue Bundestagsabgeordnete dazugekommen seien, deren Unterlagen mit hohem Beratungsbedarf der Verwaltung erstmalig zur Verfügung gestellt worden seien.

Quelle: n-tv.de